

Reichtagsbrand in Kiew

[Update Dienstag:

Putin hat eine Pressekonferenz zur Ukraine gehalten. Hier sind die wesentlichen Punkte:

- Bisher ist kein Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine notwendig; falls es doch notwendig werden sollte, sind alle Vorbereitungen getroffen um dies unter Beachtung nationalen und internationalen Rechts zu tun.
- Yanukovych ist immer noch der offizielle Präsident der Ukraine, hat aber keine Zukunft in der ukrainischen Politik. Die Ukraine benötigt Reformen, aber sie müssen unter Beachtung der Gesetze durchgeführt werden. Hierzu wird ein Referendum über die Verfassung dringend angeraten.
- Alle militärischen Aktivitäten auf der Krim wurden von Selbstverteidigungskräften der Krim ausgeführt, welche Russlands vollständige Solidarität genießen.
- Russland separatistischen Bestrebungen in der Ukraine nicht unterstützen; derartige Fragen müssen von der Bevölkerung der Ukraine, mittels Referendum, entschieden werden.

Weitere Nachrichten:

- Die Regierung in Kiew hat angekündigt Gespräche mit Moskau zu führen. Der Krieg wurde, bis auf weiteres abgesagt, wie es scheint.
- Russland gewährt der Ukraine keinen Nachlass mehr auf Erdgas. Die Bedingung dafür wäre die fristgemäße Begleichung ihrer Rechnungen, in Höhe einiger Milliarden US Dollar, gewesen, welche noch aussteht.
- Es gibt nicht viel neues zur Generalmobilmachung und Kriegsvorbereitungen der Ukraine. Es gibt allerdings Berichte das einige paramilitärische Gruppen, die in Verbindung mit der rechtsextremen „Rechten Front“ stehen, Waffenlager plündern. Außerdem kristallisiert sich ein Konsens unter Militärexperten heraus: Die Ukrainische Armee ist kampfunfähig.
- US Staatssekretär John Kerry fordert weiterhin Sanktionen gegen Russland. Wofür genau bitte? Nicht einmal Großbritannien will dabei mitmachen. Die russische Reaktion darauf ist folgende; sofern die USA nicht mitspielen, wird Russland woanders Geschäfte machen. „Wir sind in keinerlei Hinsicht auf die USA angewiesen“ So hat es ein russischer Kommentator ausgedrückt.]

[Update Montag Nachmittag:

- Gestern hat der Russische Ministerpräsident, Dmitri Medwedew in seiner Kopie der ukrainischen Verfassung geblättert. Dabei ist ihm aufgefallen, das die Amtsenthebung von Präsident Yanukovytch eigentlich illegal war, und daher nie stattgefunden hat.

Ebenso illegal wie die Ernennung einer neuen Regierung in Kiew, zusammen mit jeder einzelnen Entscheidung die diese getroffen hat. Yanukovytch ist immer noch der Präsident der Ukraine, so ließ Medwedew verlautbaren, obgleich mit "[insignifikanter Autorität](#)".

- Yanukovych hat, in seiner Funktion als Präsident der Ukraine, die Russische Föderation darum gebeten das diese mit ihren Streitkräften in die Ukraine einzumarschieren und ihre Machtmittel zur Wiederherstellung einer [verfassungsgemäßen Ordnung](#) nutzen solle: "Das Leben und die Sicherheit der Menschen, insbesondere im Südosten und auf der Krim sind in Gefahr. Unter dem Einfluss westlicher Länder werden offen terroristische und gewalttätige Aktionen verübt. Menschen werden aufgrund ihrer politischen Überzeugung und sprachlichen Merkmalen verfolgt." [Meine Übersetzung.]
- Die Russische Föderation hat ein Treffen des UN Sicherheitsrates einberufen, um diesen darüber [zu informieren](#), das es offiziell um militärischen Beistand auf dem Gebiet der Ukraine gebeten wurde. "Die Handlungsweise der Russischen Föderation ist legitim". Oberhalb ist ein Bild von UN Botschafter Churkin der ein bisschen lächelt während er das sagt. Furchteinflösend.
- Boris Grebenshikov haut einen [zeitgemäßen Anti-Kriegs Song](#) raus. "Love in the time of war," baby!
- Ich habe nicht viele, allzu nützliche, englischsprachige Kommentare gefunden. Mit Abstand der beste ist [James Howard Kunstlers Artikel](#) von heute morgen.]

[Update Montag Mittag:

- Das Regime in Kiew ordnet die Generalmobilmachung an; nur 1% bis 1.5% der Einberufenen machen sich die Mühe aufzutauchen
- Ein Dutzend großer Städte, so ziemlich alles südöstlich der Linie Charkiw-Odessa, hissen die russische Trikolore
- Das Flaggschiff der ukrainischen Flotte hisst die russische Marineflagge
- Der neuernannte Oberbefehlshaber der ukrainischen Marine ist binnen Stunden nach Ernennung zur russischen Seite auf der Krim übergelaufen
- Die meisten ukrainischen Truppen auf der Krim sind, freiwillig und ohne einen Schuss abzugeben, zu den Russen übergelaufen
- Ukrainische Truppen aus Kirow haben den Befehl zum Marsch auf die Krim erhalten; weigern sich aber (illegale) Befehle aus Kiew zu befolgen
- In den letzten zwei Wochen des Februar haben 143.000 ukrainische Staatsangehörige in Russland um Asyl gebeten]

Es war einmal vor langer Zeit, da hatte ich einen exzellenten Geschichtslehrer der großen Einfluss auf meine Weltanschauung hatte. "Das Datum ist das Wichtigste", brachte er uns bei; stellt sicher das ihr euch ans Datum erinnert und ihr habt den Schlüssel zur Geschichte." Datumsangaben sind deswegen so wichtig, weil die meisten der bedeutenden historischen Ereignisse in Wirklichkeit Jubiläen sind. Es gibt eine abgedroschene Phrase, das Geschichte sich nicht wiederholt—aber reimt. Es wäre weit treffender zu sagen, das Geschichte einem Rhythmus folgt, der vorwiegend auf einem Vielfachen des Jahrestakts basiert.

Nehmen Sie zum Beispiel den Anschlag auf den Boston Marathon vom 15. April 2013. Ich scheine der einzige zu sein, der bemerkt hat, dass die bis dato beispiellose Verhängung des Kriegsrechts in weiten Teilen Bostons, vorgeblich gerechtfertigt durch zwei frei herumlaufende, jugendliche, angeblich mit Handfeuerwaffen gerüstete Tschetschenen, am „Tag des Patrioten“ passierte. Dieser Tag ist ein bundesstaatlicher Feiertag in Massachusetts und eines der wichtigsten Jubiläen der Amerikanischen Revolution. Sie gedenken der Gefechte von [Lexington und Concord](#), die ersten Schlachten der Revolution die am 19. April 1775 stattfanden. Welch ein ausgezeichnete Tag um die Verfassung zu ignorieren und unter dem allergeringsten Vorwand, einen Präzedenzfall für die militärische Übernahme eines bedeutenden Stadtgebietes zu schaffen! Vielleicht werden Historiker der Zukunft diese beiden Daten als Bücherstützen für die 238 jährige Geschichte der verfassungsgemäßen Demokratie Amerikas betrachten.

Am 23. Februar dieses Jahres fand in Kiew ein Putsch statt bei dem bewaffnete, militante Neonazis das Parlament umstellten und übernahmen sowie die Parlamentarier unter Zwang dazu brachten die gewählte Regierung durch Oppositionskräfte zu ersetzen. Dabei wurden sie von Vertretern der EU und des US-Außenministeriums nach Kräften unterstützt und verteidigt. Vertreter der gestürzten Regierungspartei—die Partei der Regionen—wurden zum Rücktritt gezwungen.

Als Rechtfertigung für den Umsturz gilt die Tötung von Demonstranten durch uniformierte Scharfschützen, die der alten Regierung angelastet werden. Der gestürzte Präsident, der mittlerweile nach Russland geflohen ist, wurde des Massenmordes beschuldigt, und die neue Regierung verlangt seine Auslieferung (eine dumme Aktion, denn Russlands Verfassung verbietet Auslieferungen). Aber es gibt ernsthafte Zweifel an dieser Interpretation der Geschehnisse: die Spezialeinheiten wurden nie mit Gewehren ausgerüstet und es gab auch keinen Befehl auf Demonstranten zu schießen; etliche Mitglieder der Spezialeinheiten wurden ebenfalls getötet; die Tötungen wurden auf eine Weise ausgeführt dass der Protest eher angefanct als unterdrückt wurde, denn Ziele waren Frauen, Unbeteiligte und diejenigen die Verwundeten halfen. Den Tötungen folgte eine professionell durchgeführte Pressekampagne, inklusive eines eingänglichen Namens - „Des Himmels Hundert“ („Heaven's Hundred“, „Небесная сотня“) sowie mit Mahnwachen, sofortigen Aufräumarbeiten und Kranzniederlegung am Tatort des Verbrechens und so weiter.

Unglücklicherweise hat dieser Name einen unschönen Vorläufer mit den „[Schwarzen Hundert](#)“ („Чёрная сотня“), damals—1905, der Name einer Koalition von Antisemiten und ultrarechten. Es ist bezeichnend für die Tollpatschigkeit auf Seiten der PR Autoren, und ist vergleichbar mit der Entscheidung [weiße Bänder](#) zu verwenden—ein Symbol das im 2. Weltkrieg von Nazi-Kollaborateuren und Hilfstruppen der Wehrmacht getragen wurde—und die aus dem Ausland für die Anti-Regierungsprotesten im Dezember 2011 nach Moskau importiert wurden. Diese Proteste gelten allgemein als das Werk westlicher NGOs. Es scheint dass dieselbe PR Firma hinter beiden Ereignissen steht. Wäre es nicht irgendwie logisch zu vermuten dass diese PR Firma mit Faschisten durchsetzt ist, und sich darin die kontinuierliche Wahl faschistischer Symbolik und Terminologie gründet?

Nun blicken wir genau 81 Jahre in die Vergangenheit. Ab 23. Februar 1933 hat irgendjemand den Reichstag in Berlin angezündet (das Feuer wurde den Kommunisten angelastet, aber das ist weiterhin nicht bewiesen und das Ereignis gilt im allgemeinen als eine False-Flag Operation). Einen Tag später benutzte Hitler das Feuer als Vorwand um mit dem Ermächtigungsgesetz die Kommunisten aus der Regierung zu drängen und den Nationalsozialisten damit die Mehrheit zu verschaffen. Der 23. Februar gilt als definitiver Wendepunkt für die faschistische Machtergreifung in Europa, als Wegweiser für den Zweiten Weltkrieg und den Verlust an Millionen von Menschenleben.

Natürlich ist dies keine echte Wiederholung, eher ein schwaches Echo. Es ist die Folge einer langen Reihe von Ereignissen. Lässt man die dunkle Vergangenheit die den Schwarzen Hundert und ihren Progromkünstlern zur Macht verhalf außer Acht, stellt sich das Hauptproblem derart dar, dass die westliche Ukraine (Ost-Polen vor dem 2. Weltkrieg) niemals richtig entnazifiziert wurde. Dann war da die schicksalhafte Entscheidung Chruschtschows (eines Ukrainers) die russische Krim an die Ukraine abzutreten, eine nette Parallele dazu, dass Stalin (ein Georgier) Abchasien an Georgien abtrat. Dann folgten aufgrund des Zusammenbruchs der UDSSR, Jahre der Vernachlässigung, während der die Ukraine niemals wirklich eigenständig regierungsfähig war, ein unglaubliches Maß an Elend und Korruption erreichte und berühmt wurde für sein Hauptexportgut – junge Prostituierte. Dann begann die Orange Revolution, in der Yushchenko, der Ehemann eines ehemaligen Neocon-Mitglieds der Reagan Administration, während einer von den USA geführten Kampagne ins Amt befördert wurde. Er führte, zusammen mit seiner Handlangerin Yulia Tymoschenko, die Orgie der Korruption fort, bis sie abgewählt und durch einen ebenso korrupten, dazu aber noch sehr dickköpfigen, Yanukovych ersetzt wurden. Er war derjenige, der nun am Jahrestag des Reichstagsbrandes wieder aus dem Amt gejagt wurde.

Und im Moment ist die Situation in der Ukraine wie folgt. Die neue Ukrainische Regierung, geboren wie es scheint, aus der inzestuösen Beziehung zwischen einem Ukrainischen Neonazi-Skinhead und seinem Schwein (oder war es ein Mitglied des US-Außenministeriums) mangelt es an Legitimation. In den russischsprachigen Provinzen im Osten, übernehmen die Menschen die Lokalregierungen und bitten Russland um Hilfe. Hilfe, die Russland auch schnell leistete, indem es seine Truppen auf die historisch russische Krim-Halbinsel marschieren lässt und jedem einen russischen Pass in die Hand drückt, der einen will. (Interessanterweise geben sie auch den Mitgliedern der Ukrainischen Spezialeinheiten, die nun auf der Flucht sind, Pässe. Ganz offenbar glauben die Russen nicht, dass der Vorwurf des Massenmordes aufrecht zu erhalten ist.) Nachdem im 2. Weltkrieg 26,6 Millionen Russen ihr Leben im Kampf gegen Faschisten verloren haben, ist es einfach nicht in Russlands politischer DNA, Faschisten mitten im slawischen Kerngebiet die Machtübernahme zu gestatten. Ebenso wenig wird ein Russland, das gerade wiederauflebt, dessen Team bei den Winterspielen in Sotschi gewonnen und den alten Medaillenrekord der Sowjetunion gebrochen hat, einer faschistischen Machtübernahme in der Ukraine entspannt entgegen sehen. Und daher, hat am 1. Mai das Russische Parlament Putins Anfrage stattgegeben, die Streitkräfte in der Ukraine einsetzen zu dürfen. In diesem Augenblick sind sie in der westlichen Ukraine noch dabei, Gedenkstätten des 2. Weltkriegs

abzureißen und Nazi-Kollaborateure als Nationalhelden zu verehren. Aber ich vermute, betrachtet man den Verlauf der Dinge, das die Ukraine nach 70 Jahren schlussendlich doch noch entnazifiziert werden wird.

Mir ist klar das viele Leser in den USA, das was ich zu sagen habe, schockierend finden, aber sie müssen verstehen, dass sie unter dem Einfluss derselben tolpatschigen PR-Kampagne stehen, die in Moskau und Kiew Amok läuft.

Die Leute die diese Kampagnen leiten sind nicht besonders belesen, aber offenbar gibt es zwei Bücher die sie für grundlegend halten und denen sie sklavisch, wie nach Lehrbuch folgen: George Orwells 1984 und Aldous Huxleys Brave New World. Ihre Initiativen sind eine Mischung aus diesen beiden Ansätzen der Gedankenkontrolle. Insbesondere haben sie das Konzept aus 1984, die „Zwei Minuten Hass“ verinnerlicht – ein tägliches Ritual bei der die Bevölkerung dazu gebracht wird, ihre negativen Emotionen weg vom offensichtlichen Versagen der Regierung und auf einen, eventuell non-existenten, externen Gegner zu richten.

Also werden US Bürger, gesattelt von ihren nutzlosen, räuberischen Präsidenten und Kongressabgeordneten und mit deren Hilfe dem eigenen Bankrott entgegensteuernd, systematisch konditioniert Vladimir Putin zu hassen. (Was räuberische Präsidenten angeht ist Bush mit über einer Billion bei Bank-Bailouts und Irakischem „Wiederaufbau“ gestohlenen Dollars weit vorne, während Obama mit dem „stimulus spending“ noch zurückliegt, Bush aber bald überholen könnte, dank der gigantischen Gaunerei die sich „Obamacare“ schimpft, sowie anderen Schwindeleien.)

Nun, Putin ist vermutlich der kompetenteste russische Anführer seit Peter dem Großen, genießt mehr Popularität unter seinen Bürgern als Bush und Obama zusammen je hatten, und ist auf der ganzen Welt ein anerkannter Staatsmann, eine Welt die, nebenbei erwähnt, die USA als die [größte Gefahr für den Weltfrieden](#) erachtet. Putins erste große Initiative, die Diktatur des Gesetzes, hat das einst gesetzlose Russland zu einem allgemein gesetzestreuem Land gemacht, obschon etwas zu konservativ und restriktiv für den Geschmack einiger Menschen. Seine zweite große Idee, eine souveräne Demokratie, hat Russland nahezu vollkommen immun gegenüber westlichen versuchen politischer Beeinflussung gemacht.

Dazu noch sein Erfolg in Wirtschaftsfragen (Russische Einkommen haben sich mehrfach verdoppelt, in den USA sind sie stagniert) sowie außenpolitisch (seine Regierung hat kürzlich einen großen Konflikt in Syrien verhindert, danach eine Annäherung zwischen dem Iran und dem Westen eingeleitet) und man kann erkennen warum er die Apparatschiks im Außenministerium und verschiedene US-Neocons zur absoluten Weißglut treibt. Diese Art von Verärgerung ist oft ansteckend, daher sind auch viele Journalisten und Kommentatoren in den USA derart vertieft in ihrer Wut auf Putin das sie [ihre Arbeit vernachlässigen](#), die darin besteht die Menschen zu informieren. Sogar einige, sonst recht intelligente, Russen haben sich anstecken lassen. Wenn Putin es jetzt noch schafft Frieden in der Ukraine zu schaffen, wird sie ja vielleicht alle der Schlag treffen und die Welt wird jubeln.

Zu guter Letzt muss man einfach sagen, Reichstagsbrände beiseite, die derzeitige Lage in der Ukraine hat unmittelbar der Westen verschuldet: Die Ukraine hatte die Wahl eine wertlosen Deal mit der EU zu unterzeichnen oder eine Zollunion mit Moskau einzugehen. Sowohl Washington, Brüssel als auch die westlichen Medien, ignorierten in jeder Form Putins Vorschlag, zwischen allen Seiten einen Kompromiss zu schließen der eine ukrainischen Staatsbankrott verhindert hätte, welcher nun absolut sicher scheint. Aufgrund der westlichen Uneinsichtigkeit war die Regierung der Ukraine gezwungen sich sowohl vor der EU als auch vor Moskau zu drücken, dabei ihr Gesicht zu verlieren und den Faschisten eine willkommene Flanke zu öffnen.

Angesichts all dieser Dinge fragen sich vielleicht einige: Waren die Leute in Washington und Brüssel schon immer davon begeistert Faschisten zu unterstützen, oder ist das neu für sie? Ich glaube die Antwort ist irrelevant. Ihr dedizierter Job ist es Nationen zu zerstören, und das können sie gut. Sie haben Irak, Libyen und Syrien zerstört, aber das sind alles kleine Länder und das Monster ist noch hungrig. Sie würden am liebsten den Iran zerstören aber der hat sich als zu harte Nuss erwiesen. Also haben sie ihr Augenmerk auf ein größeres Opfer gelenkt: Venezuela und die Ukraine. Und der Grund warum sie immer weitere Länder zerstören müssen ist der damit die Wohlstandsvernichtung, welche mittlerweile unvermeidbar ist da wichtige Rohstoffe auf der Welt zur Neige gehen, woanders stattfindet als im ökonomischen Kernland der USA und Nordeuropas. Es spielt praktisch keine Rolle für sie ob sie Al-Qaida Kämpfer in Libyen und Syrien oder Faschisten in der Ukraine unterstützen; für sie ist das einerlei.

Einige Menschen könnten sich auch fragen ob die bewaffneten Maskenträger in der Ukraine tatsächlich Faschisten sind. Ja, es gibt eine Menge Skinheads, und sie mögen Hakenkreuze, ihre Anführer hassen Juden und zitieren gerne Goebbels, aber sind sie wirklich Faschisten? ([Ja, sind sie.](#)) Diese Seelenfindung beim Thema Faschismus ist sehr rührselig (für mich nicht). Wenn sie das Thema interessiert, John Michael Greer hat dazu kürzlich eine [3.200-Wörter Abhandlung](#) mit einem [ebenso langen Folgeartikel](#) veröffentlicht. Er nimmt sich viel Zeit Faschismus zu definieren und seine These dazu ist, grob gesagt, das Faschismus jederzeit wie die nackte Frau aus der Torte springen kann, wo auch immer die politische Mitte dem Druck nicht stand hält.

Für den Fall das Sie meine, deutlich kürzere, These bevorzugen; Faschismus ist vereinfacht mit militarisierter Bigotterie gleichzusetzen. Und obwohl die meisten Länder heutzutage immun dagegen sind, weil sie es bestenfalls als idiotisch schlimmstenfalls als kriminell betrachten, sind einige Länder es nicht - schwache, sozial zerrüttete und bettelarme Länder, mit nicht aufgearbeiteter faschistischer Vergangenheit, die das Opfer externer, skrupelloser, politischer Manipulation sind, so wie die arme Ukraine.

[Update: Aufgrund einiger Reaktionen schließe ich das einige Menschen immer noch Probleme haben sich vorzustellen wie es sich unter faschistischen Machthabern lebt. Nun, hier ist ein [kurzes Video](#) in dem einer der "Revolutionäre" sich vor laufender Kamera mit dem

Generalstaatsanwalt "unterhält". Man muss kein Ukrainisch verstehen um zu erkennen was vor sich geht. Und für Perspektive zu dem was vor sich geht, bitte [hier](#) oder [hier](#) oder [hier](#).]